

Leidenschaften treffen aufeinander

Thomas Lefeldt ist Musiker und Künstler. In seiner Ausstellung „Stille und Klang“ in der Galerie des Kunstvereins „L'art pour Lahr“ spürt der gebürtige Hamburger auch den von der Musik vertrauten Begriffen Komposition und Improvisation nach.

Von Jürgen Haberer

Lahrer Zeitung, 14.07.2026

Lahr. Als Musiker hat er das akademische System durchlaufen und Spuren als Konzertpianist, Hochschulpädagoge und Klavierlehrer hinterlassen. Als bildender Künstler ist er einen anderen Weg gegangen. Thomas Lefeldt, 1949 in Hamburg geboren, hat sich hier autodidaktisch, auf einer sinnlichen Ebene angenähert und über Jahrzehnte in die Materie eingearbeitet.

Abstrakte Malerei im Spannungsfeld von Geste und Bildkomposition, aber auch fotografische Exkursionen, die den Fokus auf die Beschaffenheit des Motivs, die Struktur seiner Oberfläche legen. Der kreative Output in der Musik und der Kunst sind am Ende eine interdisziplinäre Leidenschaft mit philosophischem Unterbau.

Lefeldt spielt auch mit starken Kontrasten

Thomas Lefeldt, den es in den frühen 1980er-Jahren an den Oberrhein verschlagen hat, spürt auch in der Malerei dem nun als Ausstellungstitel verwendeten Kontrast zwischen „Stille und Klang“, den von der Musik vertrauten Begriffen Komposition und Improvisation, nach. Es geht nicht darum, ein erkennbares Motiv abzubilden, eine gegenständliche Aussage zu treffen und zu transportieren. Es geht vielmehr um das Bild als Material und Zeitgedächtnis, in das Öl und Pigmente, collagenhaft Karton und Papierfragmente eingearbeitet werden, überlappende Farbschichten und Oberflächenverletzungen auf im Entstehungsprozess verortete Zufallsspuren treffen. Thomas Lefeldt spielt dabei durchaus auch mit starken Kontrasten, vermeidet aber weitestgehend grelle Farben, um die Poesie des optischen Klangs, die innere Stille im Akt des Betrachtens nicht zu stören.

Bemerkenswert ist die thematische Nähe zwischen den in der Galerie des Kunstvereins L'art pour Lahr zu sehenden Gemälden und den Arbeiten der bereits 2002 gestarteten Langzeitserie „Muri della Maremma“. Auf Reisen in der südlichen Toskana hat Thomas Lefeldt mit der Kamera mittlerweile mehr als 1200 Momentaufnahmen von Hausfassaden und Mauerfragmenten eingefangen. Die Fotografien erzählen die Geschichten von Verwitterung und mechanischen Schäden, es wird der morbide Charme des Verfalls sichtbar gemacht.

In Lahr wird auch eine Auswahl an quadratischen Tafelbildern als modulare Wandinstallation gezeigt. Der Betrachter wird so mit einem atmosphärisch in sich geschlossenen Gesamtbild konfrontiert und taucht dabei ein in eine visuelle Sinfonie, die ihm bemerkenswert homogen gegenübertritt.



Foto: J. Haberer